

**Zeitschrift:** Volksschulblatt

**Herausgeber:** J.J. Vogt

**Band:** 4 (1857)

**Heft:** 26

**Artikel:** "Selig sind, die nicht sehen und doch glauben." : Joh. 20, 29

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-250969>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Abonnem.-Preis :**  
Halbjährlich Fr. 2. 20.  
Jährlich „ 4. 20.  
Franko d. d. Schweiz.

**Nro. 26.**

**Einrück-Gebühr :**  
Die Zeile oder deren  
Raum 10 Rappen.  
Sendungen franko.

Das

# Volks-Schulblatt.

12. Juni.

Vierter Jahrgang.

1857.

---

**Inhalt :** Ueber Joh. 20, 29. — Pädagogische Winke — Ueber Besorgungsaufbesserung — Zum Geschichtsunterricht — Etwas zum Nachdenken aus der Physik. — Schul-Chronik: Bern, Solothurn, Aargau, Glarus, England. — Ausflug auf den Ballenbühl. — Anzeigen.

---

„Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.“

Joh. 20, 29.

Ein Wort, das unserm ganzen Zeitalter seine abnorme Richtung verhält, und das auch mein eigen Haschen nach dem Begreifen des Göttlichen züchtigt.

Nicht das Streben nach Erkenntniß ist tadelnswerth, sondern das Bezweifeln dessen, was der beschränkte Verstand zur Zeit nicht zu fassen vermag. Das Mißachten des Wissens zeuget von eben so großer Verblendung, als das Verwerfen des Glaubens. Ohne Wissen bleibt der Mensch ein Thor und vergräbt das erhaltene Pfund; aber auch ohne Glauben ist's unmöglich Gott zu gefallen. Glauben und Wissen bilden zusammen die Balken der Himmelsleiter, auf deren Stufen, je höher, desto herrlicher, sich Gottes heilige Liebe uns kund gibt. — Der Glaube ist aber nicht nur der eine Balken der Himmelsleiter — er ist zugleich der Grund und Boden, worauf sie als solche, abgestellt ist.

---

**Pädagogische Winke der Gegenwart.**

(Schluß.)

Der hohe, eidgenössische Schulrath, dessen Obsorge zunächst dem Polytechnikum zu Theil wird, könnte der Nation einen höchst wichtigen Dienst erweisen, durch Winke und Maßregeln zu harmonischer Volksbildung in allen Kantonen; einen Dienst, der die geistig so sehr verschiedenen Elemente der Schweiz in eine, von einem Geiste beseelte und gehobene Eidgenossenschaft verschmelzen würde; einen Dienst, der das Licht der Volksbildung „unter dem Scheffel hervornehme“ und von den Zinnen der Alpenburg herab in die entlegensten Thäler und Alpbütten leuchten ließe; einen Dienst, der „den Armen im Geiste“ zur Wohlthat und die Nation zur gei-